

Karin Spielhofer, Autorin

Emilia gerät in die Kriegswirren oder O der neue Tag
(Wiener Frauenverlag 1993 dzt. Milena Verlag)



Umschlaggestaltung Birgitta Heiskel

Diese Arbeit über den Krieg und die Liebe ist aus Texten aus der Zeit des zweiten Weltkriegs montiert.

Eine der recherchierten Textsorten sind Lieder, die damals populär waren. In diesen Schlagern wird von allem gesungen, was das Herz begehrt, nur vom gleichzeitig stattfindenden Krieg ist nicht die Rede, denn vom Krieg sollten die Menschen ja durch die Unterhaltungsindustrie abgelenkt werden.

Eine ganz andere Stimme spricht aus dem Tagebuch, in dem eine Frau versucht, zu schreiben, was sie im Krieg erlebt. Sie ist das Schreiben nicht gewohnt, und sie schreibt wie sie spricht und versucht in Worte zu fassen, was sie nicht fassen kann, denn sie schreibt über das Entsetzen, das durch den Bombenkrieg über sie hereinbricht. ...

Das sind nur zwei Beispiele dafür, wie verschieden Textfundstücke sein können, wie da im Textfortgang eine Spannung entsteht, ein Bruch, wenn ein Fragment aus einem Schlagertext mit einem Bruchstück aus einem Kriegstagebuch zusammengefügt wird. ... Und so habe ich also den Sprecharten aus den ersten Jahren meines Lebens nachgeforscht, den Propagandastimmen, den manipulierten Kriegsberichten, den faschistischen Liedern undsoweiter, all diesen verschiedenen Arten zu sagen, wie die Wirklichkeit nicht ist, und die am Beginn meines Lebens zu hören waren, als ich gerade sprechen lernte. ... Diese Stimmen sind noch irgendwo in mir, dachte ich, und ich wollte sie kennenlernen, ich mußte mit ihnen arbeiten. So ist dieses Buch entstanden ...

(Aus dem Vortrag: Der Text als Partitur. Die vielen Stimmen in „Emilia gerät in die Kriegswirren oder O der neue Tag“)

Es ist ein Donnerstag es ist der erste Frühlingstag fünf
Stunden und sechsvierzig Minuten nach der Sonne
geht der Mond auf. Es ist ein kühler Frühling/ der Bahnhof
ist gedroschen voll mit Wehrmacht hier und da nimmt ein
Mädchen von ihrem Geliebten Abschied:
komm wieder!

komm wieder zu mir sie liebt den goldenen
Hund das Herz tut ihr weh:
sehr weh

was ist das Glück? Ein Augen blick.

Er ist einfach nicht von ihrer Seite gewichen.

*Fräulein, 's ist Frühling, Fräulein, wir wollen von der Liebe
reden* plötzlich fangen sie sich zu lieben an/ sie legt sich
unter ihn wie ein Teppich aus Granatäpfeln, und er beißt
an, doch als er an die Kerne kommt spuckt er aus halleluja
wer liegt im Rinnsal der Liebe.

Kücken die Eroberung, pink yellow/ angestrichen zwei
Lügen im Sand der Dünen kurze Beine kurze Wege rein
raus.

Sie legt sich unter ihn wie ein Teppich aus Granatkugeln
da hat sie in diesen Stunden die Liebe erlebt wie nie
mehr in ihrem ganzen Leben
da legt sie sich unter ihn wie ein Teppich aus Granatku-
geln und er geht hoch

roter Hahn jetzt hat sie
 ihn auf dem
 Dach planmäßige Angriffe gut gezieltes
 Sperrfeuer mei-
 stens von vorne und in

Wellen

er sollte sein Feuer besser zurückhalten *hallo, Fräulein!*
hallo, Fräulein! Heute abends bring ich Sie nach Haus.
 Zärtlich schlägt der Kolben der andere quillt wie Brei aus
 ihrem Mund/ alles geht aus den Fugen da hat sie
 das erste Mal in ihrem Leben die richtige
 närrisch schöne Liebe
 kennengelernt Leuchtkugeln im Blut sie wird von einem
 unerhörten Glücksgefühl durchströmt
 sie liegt im Bett
 wie ein Stück Kuchen/ appetitanregend eine Frau.

Und dann geht alles aus den Fugen und dann bleibt sie al-
 lein zurück. *Maikäfer flieg ...* Erinnerungen bleiben haf-
 ten. Und dann,
 seitdem muß sie immer nur weinen.

Einesteils nahe und doch so weit weg und das Herz tut
 ihr weh. Sehr weh *was ist das Glück*
 ein Augenblick

beim Abschied hat er ihr in die Augen geschaut und so
 ein hübscher aber manchmal so trauriger Soldat aber sie
 müssen alle gleich wieder weiter *ade, mein Schatz,*
ich scheid, *ade, mein Schät-*
 zelein der Krieg geht bald seinem Ende zu
 es ist knapp vor dem Zusammenbruch sie legt sich auf
 ihre Hingabe wie auf einen

Bombenteppich die Zukunft trieft/ Schleim aus ihrem
Mund *schaurig schön!* und sie hat immer Angst vor
Feindberührung die Liebe ist ein Feuerzeichen am Him-
mel überall toben Brände. Und die Nacht ist erhellt ein
großes Fest wir machen

Musik

*wann kommst du aber wieder, Herzallerliebster mein?
wenn's schneiet rote Rosen und regnet kühlen Wein*
von 19 Uhr bis 5 Uhr 15 wird verdunkelt sie sind fürein-
ander bestimmt und daß sie an die Zukunft gar nicht den-
ken mag/ *sollte ihm ein Leid geschehn.* Ihr ist immer so
schrecklich bang. Das Verdunkeln vertieft noch die ge-
drückte Stimmung der Krieg hat halt sein müssen so hat
man durchgehalten täglich
ein Mal weint sie.

Und fragt was werden wird es ist leichter wenn sie an die
Helden draußen denkt die auf den Schlachtfeldern ster-
ben *es schneit ja keine Rosen und regnet keinen Wein:*
so kommst du auch nicht wieder, Herzallerliebster mein
o Gott wie schrecklich ist so ein Krieg wo gehobelt wird
fallen Späne sie kommt sich vor wie der Span dabei tut
ihr das Herz so weh das Organ dunkelt beim Trauern/
grüne Zungen erbrechen – verlassen? nur ihn allein liebt
sie so sehr nur einige Lieder die sie nach getaner Arbeit
singen heitern sie noch etwas auf, komm, laß uns träu-
men.

*Der Herr von Welt
fuhr auf Safari,
mit ihm fuhr Larifari.
Der Löwe brüllt,
der Panther blickt,
der Larifari
herb erschrickt.*